Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Der Prophet Obadja

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

tets auff das erdreich/ Er heisst HERR. Seid jr kinder Israel mir nicht gleich wie die [b] Moren/ spricht der HERR? Hab ich nicht Israel aus Egyptenland gefürt/ vnd die Philister aus Caphthor/ vnd die Syrer aus Kir?

SIhe/ die augen des HErrn HERRN sehen auff ein sündiges Königreich/ das ichs vom Erdboden gantz vertilge/ Wiewol ich das haus Jacob nicht gar vertilgen wil/ spricht der HERR. Aber doch sihe/ Ich [c] wil befehlen vnd das haus Israel vnter allen Heiden sichten lassen/ Gleich wie man mit einem Sieb sichtet/ Vnd die körnlin sollen nicht auff die erden fallen. Alle Sünder in meinem Volck sollen durchs schwert sterben/ die da sagen/ Es wird das Vnglück nicht so nahe sein/ noch vns begegnen.

Act. 15 ZVr selbigen zeit/ wil ich die zerfallen Hütten Dauids wider auffrichten/ vnd jre Lücken verzeunen/ vnd was abgebrochen ist/ wider auffrichten/ vnd wil sie bawen/ wie sie vorzeiten gewest ist. Auff das sie besitzen die vbrigen zu Edom/ vnd die vbrigen vnter allen Heiden/ vber welche mein name gepredigt sein wird/ spricht der HERR/ der solchs thut.

Joel 3. SIhe/ Es komet die zeit/ spricht der HERR/ das man zugleich ackern vnd erndten/ vnd zugleich keltern vnd seen wird/ Vnd die Berge werden mit süssem Wein trieffen/ vnd alle Hügel werden fruchtbar sein. Denn ich wil die gefenguis meines volcks Israel wenden/ das sie sollen die wüste Stedte bawen vnd bewonnen/ Weinberge pflantzen/ vnd wein dauon trincken/ Garten machen/ vnd früchte daraus essen. Denn ich wil sie in jr Land pflantzen/ das sie nicht mehr aus jrem Land gerottet werden/ das ich jnen geben werde/ spricht der HERR dein Gott.

Das ist die zeit des Euangelij vñ des Reichs Christi.

[b] (Moren) Gott treibet jmer ein Volck durchs ander aus/ vmb der Sünde willen. Gleich wie er durch Israel die Cananiter/ die Syrer durch die von Kir/ vnd die Caphthorer durch die Philister/ Vnd wie die Moren viel ander Völcker vertrieben haben.

[c] Reliquias ex Iudæis seruabo, inuidelem Synagogam reijciam & perdam.

Ende des Propheten Amos.

Vorrede auff den Propheten Obad Ja.

Obad Ja zeigt nicht an/ welche zeit er gelebt hat/ Aber seine Weissagung gehet auff die zeit der Babylonischen gefengnis/ Denn er tröstet das volck Juda/ das sie sollen wider gen Zion komen.

VNd furnemlich gehet seine Weissagung wider Edom vnd Esau/ welche einen sonderlichen ewigen hass vnd neid trugen/ wider das volck Israel vnd Juda/ Wie es pflegt zugehen/ wenn Freunde widernander vneins werden/ vnd sonderlich/ wo Brüder gegenander in hass vnd feindschafft geraten/ da ist die Feindschafft on alle masse.

ALso waren hie die Edomiter dem Jüdischen volck vber alle masse feind/ vnd hatten keine grössere freude/ denn das sie sehen solten der Jüden gefengnis/ vnd rhümeten vnd spotten jr/ in jrem jamer vnd elende. Wie fast alle Propheten/ die Edomiter/ vmb solcher hessiger bosheit willen schelten. Als auch der 137. Psalm vber sie klagt/ vnd spricht/ HERR/ gedenck der Edomiter/ am tage Jerusalem/ da sie sprachen/ Rein abe/ rein abe/ bis auff jren boden.

Weil denn solchs aus der massen weh thut/ so man die elenden vnd betrübten (die man billich trösten solt) aller erst zu jrem jamer spottet/ lachet/ trotzet vnd rhümet/ damit der glaube an Gott eine grosse starcke anfechtung leidet/ vnd gewaltiglich zum verzweilen vnd vnglaubē reitzet/ So stellet hie Gott einen sondern Propheten/ wider solche verdriesliche Spötter vnd Anfechter/ vnd tröstet die betrübten/ vnd sterckt jren glauben/ mit drewen vnd schelten/ wider solche feindselige Edomiter/ das ist/ Spötter der Elenden/ Vnd mit verheissung vnd zusagung künfftiger hülffe vnd errettung. Vnd ist fur war ein nötiger trost/ vnd ein nützlicher Obad Ja/ in solchem vnfal.

AM ende weissaget er von Christus reich/ das solle nicht allein zu Jerusalem/ sondern allenthalben sein. Denn er menget alle Völcker meinander/ Als Ephraim/ Ben Jamin/ Gilead/ Philister/ Cananiter/ Zarpath/ welchs nicht kan vom zeitlichen reich Israel verstanden werden/ da solche Stemme vnd volck im Lande vnterscheiden sein musten/ nach dem gesetz Mosi.

DAs aber die Jüden hie Zarpath/ Franckreich vnd Sepharad/ Hispanien deuten/ las ich faren vnd halte nichts dauon/ Sondern lasse Zarpath bleiben/ die stad bey Zidon/ vnd Sepharad eine stad oder land in Assyria/ da die zu Jerusalem gefangen gewest sind/ wie der Text klerlich sagt (vnd die gefangenen Jerusalem/ so zu Sepharad sind) Doch halte ein jglicher was er wil.

DEr

Der Prophet Obadja.

1

DIs ist das gesicht Obadja. So spricht der HErr HERR von Edom. Wir haben Edom vom HERRN gehöret / das eine Botschafft vnter die Heiden gesand sey / Wolauff / vnd lasst vns wider sie streiten. Sihe / ich hab dich geringe gemacht vnter den Heiden / vnd sehr veracht. Der hohmut deines hertzen hat dich betrogen / weil du in der Felsenklüfften wonest / in deinen hohen Schlössern / vnd sprichst in deinem hertzen / Wer wil mich zu boden stossen?

WEnn du denn gleich in die höhe fürest / wie ein Adeler / vnd machtest dein Nest zwisschen den sternen / Dennoch wil ich dich von dannen herunter stürtzen / spricht der HERR. Wenn [a] Diebe oder Verstörer zu nacht vber dich komen werden / wie soltu so zu nicht werden? Ja sie sollen gnug stelen / Vnd wenn die Weinleser vber dich komen / so sollen sie dir kein Nachlesen vberbleiben lassen. Wie sollen sie denn Esau ausforschen / vnd seine schetze suchen? Alle deine eigen Bundgenossen werden dich zum Lande hinaus stossen / die Leute / auff die du deinen trost setzest / werden dich betriegen vnd vberweldigen / die dein brot essen / [b] werden dich verraten ehe du es mercken wirst.

WAs gilts / spricht der HERR / ich wil zur selbigen zeit / die weisen zu Edom zu nicht machen / vnd die klugheit auff dem gebirge Esau? Denn deine starcken zu Theman sollen zagen / auff das sie alle auff dem gebirge Esau / durch den mord ausgerottet werden / vmb des freuels willen / an deinem bruder Jacob begangen. Zu der zeit / da du wider jn stundest / da die Frembden sein Heer gefangen wegfüreten / vnd Auslender zu seinen Thoren einzogen / vnd vber Jerusalem das Los worffen / Da warest du gleich wie derselbigen einer / Darumb soltu zu allen schanden werden / vnd ewiglich ausgerottet sein.

DV solt nicht mehr so deine lust sehen an deinem Bruder / zur zeit seines elendes / Vnd solt dich nicht frewen vber die kinder Juda / zur zeit jres jammers / Vnd solt mit deinem maul nicht so stoltz reden / zur zeit jrer angst. Du solt nicht

a Diebe) Die Chaldeer sind diebe genant / weil sie Edom vnuersehens rauben sollen. Wie wol sie fur Gotte rechte Diebe sind / weil sie ja so böse Buben sind / als alle ander / Summa / Ein Dieb thut des andern Dieb sein.

b Ebre. Ponent sub te emplastrum.

nicht zum thor meines Volcks einzihen/zur zeit jres jamers. Du solt nicht deine lust sehen an jrem Vnglück/zur zeit jres jamers / Du solt nicht wider sein Heer schicken/zur zeit seines jamers. Du solt nicht stehen an den wegescheiden seine entrannene zu morden/ Du solt seine Vbrige nicht verrhaten zur zeit der angst.

Denn der tag des HERRN ist nahe vber alle Heiden. Wie du gethan hast/ sol dir wider geschehen/ Vnd wie du verdienet hast/ so sol dirs wider auff deinen kopff komen. Denn wie jr auff meinem heiligen Berge getruncken habt / so sollen alle Heiden teglich trincken/ ja sie sollens aussauffen vnd verschlingen/ das es sey/ als were nie nichts da gewesen.

ABer auff dem berge Zion/ sollen noch etliche errettet werden / die sollen Heiligthum sein/ vnd das haus Jacob sol seine Besitzer besitzen. Vnd das haus Jacob/ sol ein fewer werden / vnd das haus Joseph / eine flamme / aber das haus Esau/ stro/ das werden sie anzünden vnd verzehren/ das dem hause Esau nichts vberbleibe/ Denn der HERR hats geredt.

VND die gegen mittage/ werden das gebirge Esau/ vnd die in gründen werden die Philister besitzen/ Ja sie werden das feld Ephraim vnd das feld Samaria besitzen / vnd Ben Jamin das gebirge Gilead. Vnd die vertriebene dieses Heers/ der kinder Israel/ so vnter den Cananitern bis gen Zarphat sind / vnd die vertriebene der stad Jerusalem/ die zu Sepharad sind/ werden die Stedte gegen mittage besitzen. Vnd werden Heilande herauff komen auff den berg Zion / das gebirge Esau zu richten/ Also wird das Königreich des HERRN sein.

Ende des Propheten Obad Ja.

Vorrede auff den Propheten Jona.

Reg. 17. Luc. 4

DJesen Propheten Jona wollen etliche halten/ wie Hieronymus zeigt / er sey der Widwen son gewesen zu Zarpat bey Zidon/ die den Propheten Elia neerete zur thewren zeit 1. Reg. 17. vnd Luc. 4. Nemen des vrsache/ das er hie sich selbs nennet/ ein son Amithai/ das ist ein son des warhafftigen/ weil seine Mutter zu Elia sprach/ da er jn vom tod erweckt hatte/ Nu weis ich/ das die rede deines mundes warhafftig ist.

Amithai

DAs gleube wer da wil/ ich gleubs nicht/ Sondern sein Vater hat Amithai geheissen / auff Latinisch verax/ auff Deudsch/ warhafftig. Vnd ist gewesen von Gath Hepher/ welche Stad ligt im stam Sebulon/ Josua 19. Denn also stehet geschrieben/ am 14. Cap. im andern buch der Könige. Jerobeam brachte wider erzu die grentze Israel von Hemath an/ bis ans Meer im blachen felde / Nach dem wort des HERRN/ des Gottes Israel/ welchs er geredt hatte/ durch seinen diener Jona/ den son Amithai/ den Propheten von Gath Hepher. Auch so war die Widwe zu Zarpat eine Heidin/ wie Christus auch meldet/ Luc. 4. Aber Jona bekennet hie im 1. Cap. er sey ein Ebreer.

Josu. 19. 2. Reg. 14.

Vor christi geburt/ 790.

SO haben wir nu/ das dieser Jona gewesen ist zur zeit des königes Jerobeam/ welches Grosvater war der könig Jehu/ zu welcher zeit der könig Vsia in Juda regierte. Zu welcher zeit auch gewesen sind/ in dem selbigen königreich Israel / die Propheten/ Hosea/ Amos/ Joel/ an andern örtern vnd Stedten. Daraus man wol nemen kan/ wie ein trefflicher / thewr Man/ dieser Jona im königreich Israel gewesen ist/ vnd Gott gros ding durch jn gethan hat/ nemlich/ Das durch seine Predigt / der könig Jerobeam so glückselig war/ vnd gewan alles wider/ was Hasael der könig zu Syrien hatte dem königreich Israel abgeschlagen.

Esa. 65 Jerr. 21.

ABer das ist vber alles (so er in seinem Volck gethan) das er ein solch gros mechtig Königreich zu Assyrien angreiffen kan/ vnd so fruchtbarlich prediget bey den Heiden/ der bey den seinen / nicht so viel hette mügen mit vielen predigten ausrichten. Als wolt Gott damit anzeigen den spruch Isaie/ Wers nicht gehöret hat/ der wirds hören. Zum Exempel/ das alle/ so das Wort reichlich haben / dasselb weidlich verachten / Vnd die es nicht haben können / gerne annemen. Wie Christus Matth. 22. selbs sagt / Das Reich Gottes wird von euch genomen / vnd den Heiden gegeben / die seine Früchte bringen.

Der Pro-